Sebastian Kehl ist Schirmherr von ballance 2006

ballance 2006
Integration und Toleranz für eine friedliche Fußballweltmeisterschaft

Lahrbach: Jetzt ist es offiziell: Nationalspieler Sebastian Kehl hat in seinem Elternhaus in Lahrbach / Tann offiziell die Schirmherrschaft für das Projekt "ballance 2006 – Integration und Toleranz für eine friedliche Fußball-Weltmeisterschaft" übernommen. Im Beisein zahlreicher geladener Gäste aus Sport und Politik, wies Herr Rolf Hocke als Präsident des Hessischen Fußball-Verbandes (HFV) und Vizepräsident des Landessportbundes darauf hin, dass "die Weltmeisterschaft mit Frankfurt und damit Hessen als Spielort eine wundervolle Plattform bietet, um zu verdeutlichen, wie schön, mitreißend und begeisternd unser Sport sein kann, wenn der Ball in einem harmonischen und friedlichen Umfeld rollt." Hierzu hätten Sport und Politik einen Schulterschluss vollzogen und würden gemeinsam dieses Projekt tragen. Auch für Michael Glameyer als Ideengeber, Stefan Reuß vom Hessischen Fußball-Verband, Klaus Böhme und Jürgen Kerwer von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung sowie Bernhard Schwank vom Hessischen Ministerium des Innern und für Sport ist an diesem Tag ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gegangen.

Dirk Metz, Regierungssprecher der Hessischen Landesregierung überbrachte die persönlichen Grüße des Ministerpräsidenten Roland Koch, verbunden mit den besten Wünsche zum Gelingen dieser Maßnahme. "Ich bin gerne hierher gekommen," betonte Metz, "denn Sebastian Kehl ist ein Spieler, der nicht nur auf dem Platz sondern auch außerhalb seinen Mann steht. Ich war 1998 mit meinem Sohn bei der Fußball WM in Frankreich und ich gebe zu, ich habe mich damals geschämt, auch vor meinem Sohn, wie sich vor dem Spiel Anhänger der deutschen Mannschaft benommen haben. Deshalb bin ich außerordentlich dankbar für diese Initiative. Die Bälle, die hier ins Land geschossen wurden, die sind schon jetzt segensreich, es finden Turniere Straßenfußball für Toleranz statt, Jugendbegegnungen, Schulungsmaßnahmen, all das wirkt sich hilfreich aus auf dem Platz und neben dem Platz."

Für den Deutschen Fußball-Bund, der erst vor wenigen Wochen aus fachlicher Überzeugung als Träger dem Projekt beigetreten ist, überbrachte Vizepräsident Karl-Josef Tanas die besten Wünsche von DFB-Präsident Mayer-Vorfelder. Eigens aus Köln angereist, zeigte er sich als Mitglied im Beirat von "ballance 2006" davon überzeugt, dass das Projekt erfolgreich sein würde. Man habe sich wirklich Gedanken gemacht und sei mit viel Sensibilität vorgegangen, schon bei der Namensgebung: "ballance 2006, der Name alleine", so Tanas "der ist schon angenehm, der verspricht Harmonie, der verspricht Sympathie und ich bin froh, dass der DFB hier eingebunden ist."

Höhepunkt der Veranstaltung waren natürlich die Beiträge des Schirmherrn selbst. Sebastian Kehl betonte, das er sich sehr bewusst für diese Schirmherrschaft entschieden

habe, weil er mit der Philosophie und den Zielen des Projekts übereinstimme. Dies sei auch im Familienkreis so besprochen worden. "Ich habe in Freiburg mit Georgiern und Spielern aus Mali zusammengespielt, in Dortmund mit Brasilianern und anderen Kulturen, die alle ihre eigene Mentalität haben und mit denen ich nie irgendwelche Probleme hatte". Hinsichtlich der Frage nach seiner Vorbildfunktion räumte Kehl ein, dass es manchmal schon schwierig sei, wenn man mit 23 Jahren so vielen Bereichen auf sich Acht geben müsse, schließlich habe jeder seine Wünsche und seine Träume, aber wenn man eine solche Laufbahn einschlage, müsste man eben bereit sein, auf manches zu verzichten. "Ich bin mir meiner Vorbildfunktion durchaus bewusst und achte darauf, wie ich mich gegenüber den Fans verhalte und was ich in der Zeitung von mir gebe. Dabei kann man auf dem Platz durchaus einmal aneinander geraten wenn Biss im Spiel ist, aber hinterher gibt man sich die Hand und dann ist es vorbei."

„Aber," so Sebastian Kehl, „ gerade jungen Menschen muss es gestattet sein, noch Fehler zu machen, die hinterher wieder gerade gebügelt werden." Er freue sich über die Aufgabe und werde alles tun, um ein würdiger Schirmherr für dieses Projekt zu sein.
Abschließend zeigte Sebastian, dass er in Sachen "wider den tierischen Ernst" offenbar von seinen brasilianischen Mitspielern gelernt hatte, als er ein von allen Nationalspielern unterzeichnetes DFB-Trikot mit den Worten überreichte: "Nachdem wir die Faröer Inseln vom Platz gefegt haben..."

Als letzter Redner präsentierte Michael Glameyer, Geschäftsführer von ballance 2006" einige der Projekte, die landesweit angelaufen sind und stellte anwesende Vertreter lokaler Projekte namentlich vor. Er verwies auf das Zitat von FIFA-Generalsekretät Joseph Blatter, das jener anlässlich der Vergabe der WM nach Deutschland gebraucht hatte und drückte die Hoffnung aus, dass dieses auch am 09. Juli 2006 noch Gültigkeit habe, das da lautete: "The winner is Deutschland". Dabei gehe es nicht nur um den sportlichen Erfolg sondern auch die Rolle als sympathischer und weltoffener Gastgeber, zu der das Elternhaus Kehl "am heutigen Tage bereits ein beeindruckendes Beispiel gegeben hat."

Gleichwohl unterstrich HFV-Präsident Rolf Hocke in Richtung Sebastian Kehl: "Wenn wir dann 2006 im Endspiel gegen Brasilien stehen und du als Libero spielst, vielleicht noch einen Freistoß verwandelst, dann sind wir alle sehr glücklich und dann wollen wir uns gerne an diese Stunde hier in Lahrbach in deinem Elternhaus erinnern."

Eine rundum gelungene Veranstaltung, durch die der Moderator, Bernhard Schwank kurzweilig führte, endete mit einer Serie von Fotos und Autogrammen, für die der neue Schirmherr mit kleinen und großen Fußballfans gerne und geduldig zur Verfügung stand."

Witzenhausen, 30. Juni 2003